Bekämpfung

Grundsätzlich ist das Absamen und damit die Verbreitung so weit als möglich zu stoppen.

Bekämpfungsmöglichkeiten:

Ausreissen
(vor dem Absamen)

Ausstechen der Rosetten im ersten Jahr

Einzelstockbehandlung im Rosettenstadium mit
– 2.4 D, MCPB (MCPA)
oder
– 10 l Wasser in Rückenspritze mit 40 ml Duplosan KV und 2 Tabletten Ally Tabs

Auskünfte

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

IP-Ring Schwand, 3110 Münsingen

Ueli Zobrist Tel. 031 / 720 11 22 (Sekretariat: 720 11 11)
Mail: ueli.zobrist@vol.be.ch

Bendicht Moser Tel. 079 / 702 52 83 (8.00 bis 8.30 Uhr)
Mail: bendicht.moser@vol.be.ch

Jakobskreuzkraut

eine heimtückische Giftpflanze

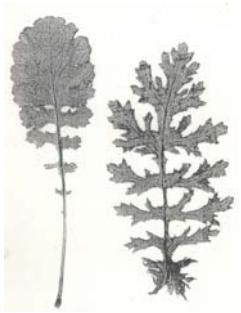
Ein Informationsblatt vom:

IP-Ring Schwand
INFORAMA Schwand
3110 Münsingen

Informationen zur Pflanze

Das gelbblühende Jakobskreuzkraut (Senecio jacobaea) gehört zur Familie der Korbblütler.
Die Pflanze ist zwei- oder mehrjährig (stirbt nach der Blüte ab) und kann eine Höhe von 30-100 cm erreichen.

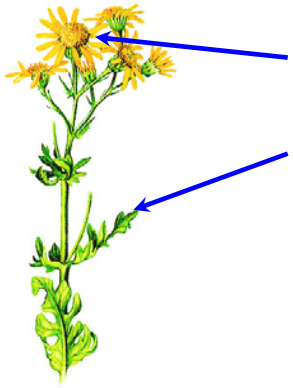
Blütezeit: Juli bis August (25. Juli = Jakobstag)
Blätter: fiederteilig, Seitenzipfel rechtwinklig abstehend
Blüte: goldgelb, lockere Margeritenblüte



Form der Blätter

links: Rosettenblatt

rechts: Stengelblatt



goldgelbe, lockere "Margeritenblüte"

fiederteilige Stengelblätter

Höhe der Pflanze je nach Standort von 30 bis 100 cm.

Das Jakobskreuzkraut hat sich in den letzten Jahren, bedingt durch die extensive Bewirtschaftung von Strassenrändern und Weiden, in verschiedenen Regionen stark ausgebreitet. Da es sehr anpassungsfähig ist, kann es sich auch in intensiv bewirtschafteten Kulturen ausbreiten.

IP-Ring Schwand Merkblatt Jakobskreuzkraut

Rosette

Das Jakobskreuzkraut bildet im ersten Jahr eine Rosette, während es im zweiten Jahr die Blüte ausbildet.

Blüte

Giftigkeit

Die ganze Pflanze weist einen hohen Gehalt an Alkaloiden auf, wobei die jüngsten Pflanzen am giftigsten sind. Die Pflanzen werden in grünem Zustand von den Tieren gemieden, da sie einen starken Bitterstoff aufweisen. Bei der Futterkonservierung wird der Bitterstoff abgebaut, nicht aber die giftigen Alkaloide. Bei sehr starkem Aufkommen wird das Jakobskreuzkraut auch beim Weidegang aufgenommen.
Die Gifte sammeln sich im Tier an und werden kaum ausgeschieden, so dass eine Vergiftung schon bald oder auch erst nach Jahren auftreten kann.

Symptome:

- ⇨ Magen-/Darmbeschwerden
- ⇨ Appetitlosigkeit, Krämpfe
- ⇨ hängende Köpfe
- ⇨ Gehstörungen
- ⇨ Leberschäden
- ⇨ Tod

In akuten Fällen ist eine Behandlung aussichtslos!

Tödliche Dosis

- ⇨ Pferd: 0.04 - 0.08 kg FG / kg Körpergewicht
- ⇨ Rind: 0.14 kg FG / kg Körpergewicht
  - bei 1% im Heu in 3 Mt. erreicht
  - bei 10% im Heu in 10 Tagen erreicht
- ⇨ Schaf: über 2 kg FG / kg Körpergewicht
- ⇨ Ziege: 1.25 - 4 kg FG / kg Körpergewicht